

Kläranlagenerweiterung und Färbereistandort Schoeller in Eitorf

- Aktuelle Situation
- Beteiligung der Firma an den Kosten der Klärwerkserweiterung
- Auswirkungen auf die Abwassergebühren

Vor Eintritt in die eigentliche Beratung schlägt der Vorsitzende auf Nachfrage von Herrn Hans-Peter Ersfeld vor, bereits zum jetzigen Zeitpunkt eine Einwohnerfragestunde zuzulassen. Hintergrund sei, die möglichen Beiträge in der weiteren Beratung aufzugreifen. Es sollte jedoch auch bei einer Einwohnerfragestunde nach der Beratung verbleiben. Gegen die vorgeschlagene Vorgehensweise erhebt sich kein Widerspruch.

Trotz Nachfrage nimmt jedoch zu diesem Zeitpunkt keiner der anwesenden Zuhörer die Gelegenheit wahr, sich zu äußern.

Zunächst führt Herr Rösgen aus, dass der Verhandlungskommission, die sich am 21.01.2005 mit dem Firmeneigentümer treffe, ein möglichst großer Handlungsspielraum mitgegeben werden solle. Dieses vorgesehene Gespräch stelle den letzten Strohalm zur Standorterhaltung der Färberei in Eitorf dar. Im Übrigen sei er davon überzeugt, dass der Standort Eitorf Vorteile gegenüber Hard in Österreich biete. Auch die wasserrechtlichen Erfordernisse seien in Österreich mindestens genauso streng, schließlich würden die über die Kläranlage abgeleiteten Abwässer in den Bodensee, der als Trinkwasserreservat diene, abgeleitet. Zum Schluss seiner Ausführungen schlägt er vor, die Erträge aus dem Cross-Border-Lease-Geschäft dafür einzusetzen, Schoeller ein günstigeres Angebot zu unterbreiten. Hier sei in der letzten Ratssitzung z. B. eine Stundung des Investitionskostenzuschusses über 15 Jahre vorgeschlagen worden.

Herr Tandler pflichtet Herrn Rösgen bei und erklärt, dass aufgrund einer Vielzahl von zwischenzeitlich geführter Gespräche auch für ihn feststehe, dass Eitorf der attraktivere Standort für die Färberei sei. Umso unverständlicher sei es, warum dieser Standort jetzt aufgegeben werden solle. Um am 21.01.2005 im Rahmen der Gespräche mit den Eigentümern einen möglichst großen Verhandlungsspielraum zu haben und dort möglichst flexibel agieren zu können, schlägt er vor, heute keine Beschlüsse zu fassen, um den Verhandlungsspielraum nicht einzuschränken.

Ausschussvorsitzender Müller ergänzt, dass die Abwasserproblematik nur ein Punkt bei der Standortbetrachtung sei. Aufgrund der bereits gemachten Offerten der Belegschaft, müsse man sich auch in diesem Punkt bewegen.

Auf Nachfrage von Herrn Furbass erklärt Herr Breuer, dass er aufgrund des Wasserentnahmeentgeltgesetzes die zusätzlichen Kosten für Schoeller auf 12.000 € bis 15.000 € schätze. Im Übrigen verspricht er, die Anregung aufzunehmen und bei der zuständigen Landesbehörde noch einmal in dem Sinne zu intervenieren, ob nicht auf die Erhebung des Wassercentents bei der Firma Schoeller verzichtet werden könne.

Auf Nachfrage von Herrn Diwo erklärt Herr Breuer, dass, bei einer unterstellten Abwassermenge von rund 200.000 m³, in Hard eine Abwassergebühr von netto 0,75 € von der Firma Schoeller zu zahlen sei.

Im Weiteren führt Herr Breuer aus, dass bei einem Standortvergleich zwischen Hard und Eitorf festzuhalten bleibe, dass in Hard zumindest die gleichen, teilweise sogar schärfere Abwasserwerte - insbesondere für AOX und CSB - gelten. In Hard gelten auch Festsetzungen bezüglich der Farbigkeit des abgeleiteten Abwassers. Darüber hinaus sei davon auszugehen, dass bei einer Verlagerung der Färberei nach Hard aufgrund des stärkeren Produktionsabwasserabfalls dort weitere Abwasserbehandlungsmaßnahmen erforderlich werden. Eine firmeneigene Kläranlage bestehe seines Wissens nach in Hard nicht. Das Abwasser werde nur vergleichmäßig, neutralisiert und die Farbigkeit abgebaut. Nach der einschlägigen Abwasserverordnung in Österreich sei es möglich, die entsprechenden wasserrechtlichen Festsetzungen abzumildern bzw. zu verschärfen. Zuständig hierfür seien in Österreich die Oberen Wasserbehörden. Die Absenkung der gesetzlich vorgesehenen Werte sei jedoch nur aufgrund abwasserwirtschaftlicher Belange möglich, habe ihm das zuständige Landeswasserbauamt in Bregenz erklärt. Der ausgearbeitete Standortvergleich ist dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

AN
LA
GE
1

Danach erläutert Herr Breuer auf Wunsch mehrerer Ausschussmitglieder die der Anlage beigelegte Grafik zur Gebührenentwicklung von 2005 bis 2008. Auf die Bemerkung des Ausschussvorsitzenden Müller, dass die Abwassergebühr für 2005 derzeit 4,40 € betrage und zunächst einmal die weiteren Beratungen des Wirtschaftsplanes in der nächsten Werksausschusssitzung bezüglich der Gebührenhöhe in 2005 abzuwarten seien, führt Herr Breuer aus, dass er die Gebührenentwicklung nur auf Basis konkreter Finanzaufstellungen aufstellen könne. Hier seien die Zahlen aus den Wirtschaftsplänen zu verwenden, so dass er für 2005 die Zahlen aus dem entsprechenden Wirtschaftsplanentwurf verwendet habe. Er führt weiter aus, dass die Kurve zu Modell D die Gebührenentwicklung wiedergebe, wenn die Firma Schoeller sich nicht mit einem Investitionskostenzuschuss an der Kläranlagenerweiterung beteiligen würde. Die Kurve zu Modell C zeige die Gebührenentwicklung, wenn wie angekündigt, die Firma Schoeller den Färbereistandort schließt. Die Kurven zu den Modellen A und B fielen zusammen und zeigten die Gebührenentwicklung, sofern Schoeller den Standort in Eitorf aufrecht erhalte und sich wie im Vertragsentwurf vorgeschlagen, an der Kläranlagenerweiterung beteiligen würde bzw. den Fall, dass der Investitionszuschuss über 10 Jahre gestundet würde, die fälligen Zinsen jedoch von Schoeller getragen würden.

Ausschussvorsitzender Müller verweist darauf, dass in diesem Zusammenhang überlegt werden müsse, den Zinsaufwand seitens der Gemeinde oder der Gemeindewerke zu übernehmen. Schließlich ständen die Arbeitsplätze von 110 Mitarbeitern auf dem Spiel. Dies verursache im Übrigen zukünftig hohe Ausgaben im sozialen Bereich bei der Bundesanstalt für Arbeit bzw. beim Sozialamt.

Herr Scholz hält fest, dass die derzeitige Abwassergebühr für Schoeller in Eitorf von rund 0,39 € wesentlich günstiger sei als in Hard. Selbst bei einer finanziellen Beteiligung von Schoeller an der Kläranlagenerweiterung gehe er davon aus, dass die Abwassergebühr zumindest nicht wesentlich höher als derzeit in Hard sei.

Im Anschluss daran geht Erster Beigeordneter Ludwigs noch einmal ausführlich darauf ein, wie und durch welche Maßnahmen die Gemeinde bzw. die Gemeindewerke der Firma Schoeller in der Vergangenheit unter die Arme gegriffen hätten, um die immer wieder von der Firma ins Spiel gebrachte Standortschließung zu verhindern. Die Gemeinde habe immer alles versucht, um der Firma Schoeller zu helfen.

Nach weiterer Beratung schlägt Ausschussvorsitzender Müller vor, heute doch noch einen Beschluss zu fassen. Er schlägt vor, der Werksausschuss möge dem Rat empfehlen, in der nächsten Sitzung eine Resolution zu verabschieden, in dem insbesondere eine Überprüfung der neuen Indirekteinleitergenehmigung durch den Rhein-Sieg-Kreis und die Überprüfung der Belastung der Firma Schoeller mit dem Wassercent durch das Landesumweltamt gefordert werde.

Daraufhin beschließt der Werksausschuss:

Beschluss-Nr. XII/3/16 Dem Rat der Gemeinde Eitorf wird empfohlen, in der Sitzung am 31.01.2005 eine Resolution zum Erhalt des Färbereistandes Schoeller in Eitorf zu fassen. Insbesondere solle der Forderung Ausdruck verliehen werden, dass der Rhein-Sieg-Kreis noch einmal die Vorgaben in seiner neuen Indirekteinleitergenehmigung an die Firma Schoeller überprüft und zum anderen das Landesumweltamt prüft, ob die Firma Schoeller von der Zahlung des Wassercent nach dem Wasserentnahmeentgeltgesetz befreit werden kann.

Abstimmungs-Erg.: Einstimmig

Auf Nachfrage von Herrn Siefer erklärt Bürgermeister Dr. Storch, dass man der Verhandlungskommission für den 21.01.2005 einen größtmöglichen Handlungsspielraum einräumen solle. Sollte es zu positiven Ergebnissen aus diesem Gespräch kommen, so sei anschließend der Rat gefragt, die Vorschläge der Kommission zu beraten und über sie zu entscheiden.

Daraufhin beschließt der Werksausschuss den vom Ausschussvorsitzenden formulierten Beschlussvorschlag:

Beschluss-Nr. XII/3/17 Der Werksausschuss legitimiert die Verhandlungskommission alles zu tun, um in dem Gespräch mit dem Eigentümer am 21.01.2005 den Färbereistandort in Eitorf zu erhalten.

Abstimmungs-Erg.: Einstimmig